

Der Roman für Schulen und Erziehung 1782.
Dieses Buch, das eigentlich Hellmuths (so heißt der
Held des Romans) Jugend; und Erziehungsgeschichte
enthält, ist ein so kauderwelsches, unsinniges, chaotisches
Gewäsch, daß man nicht weiß, ob man die Schwäche
und das Delirium des Verfassers belachen oder bejam-
mern soll. Besonders enthält die 49 Seiten lange
Vorrede das fieberhafteste Zeug in einer unnachahmlichen
Kraftsprache. Zum Beweis mögen folgende Verse
dienen:

„Geld! Geld! Geld!
Schrie die ganze Welt!
Bernhard der Held
Kam vom fernen Welt,
Nervum rerum gerendarum,
Geld Summa Summarum,
Dreißig tausend Thaler!!!
So schrie er:
Hört nur her!
Ihr gabt es Ihm:
Gebt auch mir,
Lumpge tausend Thaler
Am Gesetz der Sparsamkeit
Lernt ich für die Ewigkeit.“

Herr Günther sagt selbst von der Vorrede, was über-
haupt vom ganzen Buche gilt. „Kaste nur nicht,
Wortfügung und Wortverstand heraus zu bekommen,
der Sache wegen scheinen sie so kauderwelsch da zu ste-
hen. Liesest du gut, so wirst du sehen, ich konnte sie
nicht anders setzen.“ Das letztere glauben wir nun
endlich